

Protokoll der 35. Generalversammlung des Vereins Freunde und Gönner Bildungshaus St. Jodern vom 13. April 2018

Die Präsidentin Marcelline Furrer eröffnet die 35. Generalversammlung. Sie begrüsst total 27 Personen. Besonders begrüssen möchte sie Generalvikar Richard Lehner. Entschuldigt haben sich 8 Personen sowie Germana Abgottspon vom Vorstand.

„Es stimmt nicht, dass es nicht regnet, nur weil man selbst im Trockenen sitzt“ Wir haben das Glück heute Abend hier im Trockenen zu sitzen, zuzuhören, zu diskutieren, Fragen zu stellen und nach der GV einen gemütlichen Imbiss einzunehmen. Dafür wollen wir dankbar sein.

Die Einladung mit der Traktandenliste wurde fristgemäss zugestellt. Marcelline fragt, ob jemand Änderungen oder Ergänzungen dazu hat. Dies scheint nicht der Fall zu sein und wir gehen über zur Wahl der Stimmzähler. Es werden Fr. Madeleine Kronig und Hr. Robert Moser gewählt.

1. Protokoll der GV 2017

Das Protokoll von der letzten GV wurde auf der Homepage vom Bildungshaus unter „Freunde und Gönner“ aufgeschaltet. Marcelline fragt, ob es Anpassungen oder Ergänzungen gibt. Marcelline dankt Marie-Louise für das Verfassen des Protokolls. Dieses wird von der GV genehmigt.

2. Jahresberichte

- Präsidentin

Marcelline liest den Jahresbericht:

„Ankommen kann nur, wer auf dem Weg ist“; Spruch aus dem Buch „Bahngleichnisse“ von Pater Martin Werlen

Ich bin jetzt auch schon sechs Jahre mit dem Verein Freunde und Gönner auf dem Weg. Wohin dieser geht und wo wir schlussendlich ankommen werden, wissen wir nicht immer. Aber wir versuchen, auf dem Weg zu bleiben und die anfallenden Arbeiten mit Freude zu erledigen. Auf unserem Weg haben wir in zwei Vorstandssitzungen unsere Aufgaben diskutiert und gelöst. Dabei ist uns nicht das erste Mal aufgefallen, dass der Verein immer weniger Mitglieder hat. Die älteren Leute sterben und junge zu begeistern ist nicht einfach. Die Anregung von der GV, die Mitgliederbeiträge zu erhöhen, hat der Vorstand nicht für gut empfunden. Besser finden wir die Idee mit dem Flyer, den uns Moritz erstellt hat. Ihr könnt diese gerne mitnehmen und verteilen. Danke Moritz für die gute Idee. Die neuen Trauerkarten, welche wir letztes Jahr der Einladung zur GV beigelegt haben, brachten über Fr. 5'000.—in die Kasse.

Der Jodrutreff an einem strahlend schönen Sonntag Ende August mit Pfr. Emeka, dem Jugendseelsorger D. Pfammatter, dem Kirchenchor Ausserberg ist sicher allen noch in guter Erinnerung.

An das Bildungshaus St. Jodern hat der Verein wieder Fr. 20'000.-- überwiesen.

Ich bin der Meinung, dass wir auf einem guten Weg für dieses Vereinsjahr angekommen sind. Der Weg geht aber weiter und zwar im neuen Vereinsjahr mit dem Jodrutreff am 26. August, unter der Mitwirkung vom Kirchenchor Staldenried, dem Versand von Trauerkarten (in welchem Dekanat sind wir noch am abklären) und natürlich mit der Werbung mit unserem neuen Flyer.

Daniel Leiggenger stellt die Frage, ob es Änderungen bzw. Ergänzungen zum Jahresbericht gebe. Dieser wird einstimmig von der GV genehmigt.

- Bildungshaus St. Jodern

„Ich träume von einer missionarischen Entscheidung, die fähig ist, alles zu verwandeln, damit die Gewohnheiten, die Stile, die Zeitpläne, der Sprachgebrauch und jede kirchliche Struktur ein Kanal werden,

der mehr der Evangelisierung der heutigen Welt als der Selbstbewahrung dient.“ Papst Franziskus Direktor Daniel Leiggener beginnt mit dem obigen Zitat.

Gegen den Selbstbewahrungsreflex anzugehen und sich um Erneuerung bemühen, ist eine Aufgabe, der sich auch das Bildungshaus stellen möchte. Einen Schritt dahin machen wir im Rahmen der Initiative der katholischen Kirche im Oberwallis mit Namen „üfbrächu“.

Administration

Die Zahlen der Veranstaltungen und Teilnehmer bewegten sich im Rahmen der letzten Jahre. Hinsichtlich der Übernachtungen setzt sich der Trend fort, dass diese sich vielmehr aus dem Tourismus/Gewerbe zusammensetzen und weniger aus den Veranstaltungen im Haus. Erfreulich ist, dass sich die Gesamtzahl der Übernachtungen nach einem eher schwachen 2016 wieder positiv entwickelt hat. Im 2017 gab es neben notwendigen Erneuerungen ein paar Neugestaltungen: Erneuerung Telefonanlage/Internet, Alarmnet, Neugestaltung Halle, Neuanschaffung Bettwäsche und Frottewäsche bspw. Die Finanzen haben sich im Bereich Pension Tourismus stark verbessert und mit 26 % zugelegt, was sich im Gesamtbetrag vom Beherbergungsertrag mit 20 % Zuwachs niederschlug. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Liquidität nur wesentlich verschlechtert. Mit einer Deckung von Fr. 264'396 kann diese nach wie vor als gut bezeichnet werden.

Beim Personal hatten wir 3 Abgänge. Es sind dies Erika Stadler, Ursula Clemenz und Iris Gattlen, welchen wir herzlich für ihren Einsatz danken. Eine weitere Mitarbeiterin, die bis im Februar 2017 bei uns tätig war, war Esther Seiler, welche leider am 10. Januar 2018 nach schwerer Krankheit verstorben ist. Mögest Du in Frieden ruhen, Esther.

Wir verzeichneten im 2017 zwei Zuzüge, Els Desmet an der Rezeption sowie Maria Nunes im Zimmerdienst, welche sich gut eingefügt haben. Ferner hatten wir vier Personen temporär im Einsatz, welche über IV, Sozial- und Integrationsinstitutionen an uns vermittelt wurden. Wir möchten dieses Engagement auch in Zukunft weiterführen, da wir als kirchliche Institution Zeichen setzen wollen.

Bildung

Die Exerzitien für Frauen und Männer fanden zum Jahresbeginn wieder mit Pater Prof. Josef Imbach statt. Generalvikar Richard Lehner hat im Februar eine Vortragsreihe zum Glaubensbekenntnis gestartet. Es fanden fünf Fastenmeditationen mit Daniel Leiggener statt. Maria Rüdisühli hat den Nachmittags- und Abendkurs mit Qigong durchgeführt. Der Kommunionhelferkurs mit Daniel Leiggener wurde dieses Jahr wieder als ganztägige Veranstaltung durchgeführt; ausnahmsweise wurde ein zusätzlicher Kurs auch in der Pfarrei Niedergesteln durchgeführt. Der Einkehrtag für Männer wurde von Prof. Hermann-Josef Venetz gehalten. Den Einkehrtag für Witwen und Witwer hielt Pfr. Konrad Rieder. Den Lektorenkurs leitete Regula Siegfried und Daniel Leiggener. Seit über zehn Jahren hält das Ehepaar Dorly und Peter Heldner die Treue und gestaltet die Anbetungsstunde. Im Jubiläumsjahr von Bruder Klaus fanden zwei Vorträge statt : im März jener von Dr. Pirmin Meyer und im November jener von Dr. Wilfried Meichtry. Da das Bildungshaus im Dienst des Bistums und seiner Pfarreien steht, bietet es sich mitunter an, das Haus zu verlassen und den Weg in die Pfarreien zu gehen. Im Mai hat Daniel Leiggener deshalb und in Kooperation mit den Pfarrern Amadé Brigger und Konrad Rieder einen Workshop mit den Pfarreiräten des Saastals durchgeführt.

Es konnten rund Dreiviertel der ausgeschriebenen Anlässe durchgeführt werden.

Die Messe des Jodruträffs im 2017 war gleichzeitig auch die Messe der Pfarrei Visp, was uns sehr gefreut hat. Dies soll auch in Zukunft so weitergeführt werden. Ein herzlicher Dank geht an Pfr. Pascal Venetz sowie an die Pfarreiratspräsidentin Monique Sarbach.

Das letzte Jahr war wirtschaftlich betrachtet ein ziemlich gutes und die Schulden konnten bis auf Fr. 580'000.- zurückbezahlt werden. Speziell bedanken möchte er sich beim Verein Freunde u. Gönner, der Loterie Romande, der Priesterberufskasse, dem Kloster St. Ursula, dem Bistum, dem Domkapitel, sowie allen privaten Spenderinnen und Spendern, denen das Bildungshaus am Herzen liegt. Er bedankt sich auch bei allen Mitarbeiter/innen für den grossen Einsatz und die geleisteten Dienste.

Marcelline dankt ihm für den Jahresbericht und für seine geleistete Arbeit. Daniel ist innovativ, hat

lange Arbeitstage und hat schon Einiges bewirkt.

- Kassa- und Revisorenbericht

Matthias trägt die Jahresrechnung und Bilanz vor. Die Mitgliederbeiträge und Gaben beliefen sich auf Fr. 25'825.70 und der Verkauf der Trauerkarten war Fr. 5'305.00. Der Beitrag vom Verein an das Bildungshaus betrug Fr. 20'000.--. Die Einnahmen waren Fr. 31'139.45 und die Ausgaben Fr. 22'512.95. Der Einnahmenüberschuss der Betriebsrechnung schliesst mit Fr. 8'626.50 und die Bilanz per 31.12.2017 weist den Betrag von Fr. 87'942.07 auf. Mathias bemerkt, dass die Zinserträge sehr niedrig sind. Die Druckkosten der Trauerkarten und des Flyers für Mitgliederwerbung konnten dank Moritz niedrig gehalten werden. Anschliessend liest Fr. Susanne Lehmann den Revisorenbericht. Die Jahresrechnung wurde überprüft und für richtig befunden. Die Buchhaltung ist sauber geführt. Sämtliche Eintragungen stimmen mit den vorhandenen Belegen überein. Das ausgewiesene Eigenkapital per 31.12.2017 beträgt CHF 87'942.

Wir bitten die Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2017 zu genehmigen und danken dem Kassier Ritter Matthias für seine Arbeit. Die Revisorinnen: Susanne Lehman-Studer und Anni Lerjen, Visp, den 3. April 2018.

Der Kassa- und Revisorenbericht wird von der GV einstimmig genehmigt.

3. Entlastung des Vorstandes

Die Präsidentin sagt, dass alle Berichte vorgetragen worden sind und fragt die Versammlung ob sie mit der Arbeit einverstanden ist. Mit Handerheben wird danach der Vorstand einstimmig entlastet.

4. Wahlen

Marie-Louise Holzer hat nach langjähriger Mithilfe im Vorstand die Kündigung eingereicht. Sie hat wertvolle Arbeit geleistet und Marcelline dankt ihr dafür herzlich. Aber sie hat sich bemüht ein neues Vorstandsmitglied zu suchen. In der Person von Fr. Imseng Engelhelma aus Saas-Fee hat sie eine Nachfolge gefunden. Sie wird von der GV einstimmig gewählt.

Die Präsidentin überreicht Marie-Louise einen Blumenstrauss.

5. Verschiedenes

Marcelline dankt den Vorstandsmitgliedern Germana, Marie-Louise, sowie Moritz und Matthias. Die Zusammenarbeit im Team ist gut und wir können speditiv arbeiten. Sie dankt dem Stiftungsrat mit Präsident Robert Moser sowie den treuen Vereinsmitgliedern. Sie gibt das Wort an Generalvikar Richard Lehner. Er überbringt die Grüsse von der Bistumsleitung. Das Bildungshaus St. Jodern ist gut und wichtig. Es ist ein Zentrum im Oberwallis. Die Arbeit vom Haus ist nicht nur von Statistiken geprägt und er dankt dem Direktor für seine gute Arbeit sowie den Angestellten im Hintergrund. Der Gönnerverein ist wichtig. Ohne diesen hätten wir nicht so viel investieren können. In den letzten 35 Jahren hat der Verein ca. Fr. 2'000'000 beigesteuert. Es stehen noch Investitionen bevor.

Das Haus muss auch bei Veränderungsprozessen innerhalb der Kirche mithelfen und er weist auf die Initiative „üfbrächu“ hin, wo Direktor D. Leiggener als Projektleiter mitwirkt. Am Schluss überbringt er noch den Dank unseres Bischofs Jean-Marie.

Dann ergreift Robert Moser das Wort und erläutert die finanzielle Situation von damals und heute. Als er im Stiftungsrat Einsitz nahm, hatte man Fr. 2'600'000 Schulden. Im Jahr 2017 hat man noch eine Restschuld von Fr. 580'000. Sein Finanzierungsplan bis ins Jahr 2020 hat man bisher einhalten können. Wegen den bevorstehenden Investitionen brauche man den Gönnerverein. Er macht noch die Anregung, dass man das vorhandene Geld anlegen könnte und den Beitrag vom Verein später an das Bildungshaus

einzahlen könnte. Er dankt dem Direktor und dem Vorstand für die geleistete Arbeit sowie allen Mitgliedern für die Unterstützung.

Prof. em. Hermann J. Venetz richtet auch noch ein paar Worte an die Versammlung. Er meint, dass der Vermerk „Trauerkarten“ doch recht traurig sei, habe aber selber keinen Verbesserungsvorschlag. Er macht auf die schönen Karten, welche von den Ursuliner-Schwestern aus Indien gestalten werden, aufmerksam. Ferner meinte er, dass der Name des Vereins „Freunde & Gönner“ doch etwas in die Jahre gekommen ist, zumal dabei die weibliche Form fehlt. Den Namen des Vereins gelte es deshalb zu überdenken. Etwas scherzhaft schlägt er den Namen „Jodruclub“ vor. Die Präsidentin verdankte die Wortmeldungen und will die gemachten Anregungen im Vorstand diskutieren. Sie dankt den Ursulinen-Schwestern für ihren Einsatz.

Die GV wird um 20.00 geschlossen.

Fieschertal im April 2018
Für das Protokoll
Marie-Louise Holzer